



ETSV09-Kanuten: Saisonende auf dem Wasser

Mehrere tausend Kilometer auf den Flüssen: Die Kanuten des ETSV09 waren in der Saison 2017 fleißig mit ihren Kajaks unterwegs. Kürzlich trafen sie sich zum traditionellen Abpaddeln – so nennt man die letzte offizielle Vereinsfahrt einer Saison bei den Kajakfahrern. Wegen des starken Windes wurde die geplante Fahrt auf dem Ammersee aus Sicherheitsgründen abgesagt, stattdessen ging es 15 Kilometer auf der Isar von Volkmannsdorf nach Landshut. Im Anschluss fand für alle Paddler und Vereinsmitglieder ein gemütliches Beisammensein

am Bootshaus im Gutenbergweg statt. Es wurde gegrillt und bei einem Lagerfeuer zahlreiche Erinnerungen ausgetauscht. Die Vereinsfahrten führten in diesem Jahr auf Donau, Staffelsee, Regen oder Amper und andere bayerische Flüsse. „Ein Highlight der Saison war die bezirksübergreifende Rosa-Bayer-Fahrt mit Landshuter-Hochzeits-Programm und mehr als 35 Gästen aus ganz Bayern. Und die Lampionfahrt zur Bartlmädult auf der Isar ist jedes Jahr im August eine besondere Fahrt für uns alle“, sagte Wanderwartin Annemarie Bachl, die je-

den Herbst die Fahrtenbücher auswertet. „Viele tausend Kilometer sind unsere Mitglieder diese Saison gepaddelt. Allein die zwölf Mitglieder, die ihre Fahrtenbücher abgegeben haben, sind rund 3200 Kilometer auf dem Wasser gewesen.“ Dabei waren die Kanuten des ETSV09 auch bei den Bezirksfahrten des Bayerischen Kanuverbands und bei Protestfahrten wie auf der Salzach mit von der Partie. Pläne für die kommende Saison auf dem Wasser werden schon bei der Herbstversammlung am 27. Oktober geschmiedet. Text/Foto: Birgit Flory



Bernhard Beez (850-2176)
Thomas Simon (850-2188)
Stefanie Platzek (850-2816)

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail an die folgende Adresse vereine@landshuter-zeitung.de

ETSV 09 veranstaltet 11. Indoor-Parkour(s)

Es gibt sie noch: Kinder, die sich gern bewegen, und Eltern, die den Wert der sportlichen Betätigung für deren gesunde Entwicklung kennen. Diesen Beweis will der ETSV09 am Sonntag, 29. Oktober, zusammen mit der Initiative „Kinder stark machen“ antreten, wenn er wieder seine Türen öffnet zum beliebten Indoor-Parkour(s). Die Sparda-Bank-Sporthalle an der Siemensstraße wird mit vielfältigen Gerätearrangements zu einer einzigen großen Abenteuerlandschaft, heißt es in der Ankündigung. Von 14 bis 17 Uhr kommen die Jüngeren im Kindergarten- und Grundschulalter auf ihre Kosten. Dabei können sie zwischen 16 und 17 Uhr noch einmal ihre Fähigkeiten bei ausgewählten Bewegungsaufgaben unter Beweis stellen und sich Stempel auf ihrer persönlichen „Kinderstark-machen“ Aktionskarte verdienen. Von 16 bis 18 Uhr übernehmen die Älteren ab etwa zwölf Jahren das Heft. Parkour und Tricking sind angesagt für Einsteiger wie auch Fortgeschrittene. Wer Körperbeherrschung in Vollendung bewundern möchte, kann es sich zum Zuschauen gern bei Kaffee und Kuchen auf der Tribüne gemütlich machen. Der Eintritt kostet drei Euro. Saubere Hallensportschuhe sind Pflicht. Parkplätze sind über die Bunsenstraße zu erreichen.



Vorsitzende Luisa Schmid (vorne Mitte) hofft auf baldige Verstärkung in der Vorstandschaft (von links): Nicole Freytag (Jugendpflegerin), BDKJ-Kreiseseelsorger Philipp Werner, Carla Kerling (Beisitzerin), Sebastian Appolt (Diözesanvorsitzender der BDKJ München und Freising), Simon Steurer (scheidender Vorstand), Luisa Schmid (weibliche Vorsitzende), Martin Härtl (Jugendpfleger), Lisa Hartauer (Kassierin), Florian Zierer, Wolfgang Grüner (Beisitzer)

Kein Kandidat für Vorsitz gefunden

BDKJ Landshut Stadt kann bei Herbstversammlung zwei Posten nicht besetzen

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Landshut-Stadt hat bei seiner Herbstversammlung im Pfarrheim St. Nikola seine Vorstandschaft nicht vervollständigen können. Simon Steurer, dessen Amtszeit als BDKJ-Vorstand regulär abgelaufen ist, hatte aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidiert. Weil sich kein Kandidat fand, blieb der Posten vakant.

Ebenso stand die Wahl der zweiten weiblichen Vorsitzenden auf der Tagesordnung, diese Position war schon seit dem Herbst 2015 nicht besetzt. Aber unter den zahlreich anwesenden weiblichen Vertretern konnte niemand überzeugt werden, sich zur Wahl zu stellen. Erfolgreich war jedoch die Wahl des neuen Kreiseseelsorgers. Nachdem sich Jugendpfarrer Richard Greul im Frühjahr als BDKJ-Kreisgeistlicher verabschiedet hatte, um in München sein Amt als Diözesanjugendpfarrer anzutreten, konnte Philipp Werner,

Kaplan der Stadtkirche Landshut, gewonnen werden um den BDKJ-Jugendlichen als „Kreisgeist“ zur Seite zu stehen. So konnte zumindest ein vakantes Vorstandsamt wieder besetzt werden.

Der BDKJ-Landshut hatte seit der Frühjahrsversammlung wieder ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Karla Kerling erinnerte an die Nacht-Gedanken am Gründonnerstag in der Krypta von St. Jodok, das Werkwochenende und das Florianifest im Jugendhaus Veitsbuch, der Laho-Tribünen-Gottesdienst, die Gruppenleiterkurse oder die alljährliche Altkleidersammlung. Die Vorstandschaft blickte auch auf wichtige Termine wie Vertretungsarbeit bei den Diözesanversammlungen und die Vollversammlung des Stadtjugenddrings sowie diverse Vorstandssitzungen und Vorbereitungstreffen zurück.

Des Weiteren informierte Jugendpfleger Martin Härtl über bevorstehende Termine. Das Taizégebet, das

an jedem ersten Freitag im Monat um 20 Uhr in der Krypta von St. Jodok stattfindet, erfreut sich immer mehr Beliebtheit, sagte er. Er lud zur Aktion 2020 ein, die für Oktober eine besondere Stadtführung anbietet. Außerdem sei für November eine Radlwallfahrt zu Jugendkornbrian nach Freising geplant. Seine Kollegin von der Jugendstelle, Nicole Freytag, berichtete über die Vorbereitungen zur Internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom im August 2018.

Für den Stadtjugendring berichtet Florian Schwing vom Stand auf der Niederbayernschau und kündigte die Spieletage im November in der Alten Kaserne an. Außerdem stellte er den Landshuter Jugendpreis vor, einen Ehrenamtspreis für Jugendliche, die sich in der Jugendarbeit bewährt haben. Dazu können noch Vorschläge eingereicht werden, teilte er mit. Irene Saller vom Katholikenrat wies auf die Pfarrgemeinderatswahlen 2018 hin.

Gelebte Tradition

Feierliche Drehorgelsegnung beim Bund der Berliner

Kürzlich haben die Mitglieder des Vereins „Bund der Berliner, Freunde Berlins“ im Michel Hotel die Einweihung der neuen Drehorgel gefeiert. In Vertretung des Oberbürgermeisters Alexander Putz sprach SPD-Stadträtin Anja König ein Grußwort, in dem sie auch den Mitgliedern, die sich beim Kauf finanziell beteiligt hatten, dankte. Die Segnung nahmen Kaplan Philipp Werner, Stadtkirche St. Martin, und evangelischer Pfarrer Wolfgang Schmidt-Pasedag von der Christuskirche und der Gemeinde Buch am Erlbach vor. Bei der Segnungsfeier wurden die gesungenen Choräle feierlich auf der Drehorgel begleitet, die vom Vorsitzenden Frank Domakowski gespielt wurde.

Die Drehorgel ist eine Violinopon Drehorgel mit einem variantenreichen Klang durch das schaltbare Register. 13 gedeckte Holzpfiffe bilden den soliden Bass. Im Diskant klingen zehn schaltbare Violinpfiffe und zehn Panflöten. Zwei Pleuel betätigen die wechselseitig

arbeitenden lederbezogenen Schöpfbälge und sorgen so für ein gleichmäßiges Drehgefühl und ausgeglichene Winddruck. Die Musik ist auf Lochbändern gespeichert, die dann eingelegt werden können. Über eine Vielzahl von Lochbändern verfügt der Verein mittlerweile. Der Verein pflegt damit eine alte Berliner Tradition und erinnert an die vielen Familiendynastien von Drehorgelbauern in Berlin.

Zukünftig wird die Drehorgel bei den Auftritten der „Historischen Gruppe um 1900“ mit dabei sein und auch bei diversen Veranstaltungen zu sehen sein. Mit den Spieldonahmen soll auch das vom Verein durchgeführte Jugendprojekt „Ferien in Berlin“ finanziell unterstützt werden. Auftritte außerhalb des Vereins, ob Familien-, Firmen-, oder andere Veranstaltungen, die in Landshut stattfinden, können beim Vorsitzenden Frank Domakowski über die Webseite www.bund-der-berliner.com oder telefonisch unter 65078 angefragt werden.



Der evangelische Pfarrer der Christuskirche und der Gemeinde Buch am Erlbach, Wolfgang Schmidt-Pasedag (links), segnete mit Kaplan Philipp Werner von der Stadtkirche St. Martin im Beisein von Vorsitzendem Frank Domakowski und SPD-Stadträtin Anja König die neue Drehorgel.